

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N.F. 15	3/4	607-626	1993	Freiburg im Breisgau 31. März 1993
--	---------	-----	---------	------	---------------------------------------

Botanische Neufunde aus Südbaden und angrenzenden Gebieten

von

GEROLD HÜGIN und ULF KOCH, Freiburg i. Br.*

Berichte über botanische Neufunde gehörten in den Mitteilungen des Badischen Landesvereins zur guten Tradition (vgl. PHILIPPI & WIRTH 1970). Seit mehr als 20 Jahren aber wird diese Tradition nicht mehr gepflegt. Der Grund hierfür liegt sicher nicht darin, daß die heimische Pflanzenwelt inzwischen völlig bekannt wäre – ein Blick in die neue Flora von Baden-Württemberg (SEBALD, SEYBOLD & PHILIPPI 1990) zeigt, daß trotz aller Anstrengungen, ein möglichst genaues Verbreitungsbild aller in Baden-Württemberg vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen zu zeichnen, doch noch ganz empfindliche Kenntnislücken geblieben sind.

Mit einigen Neufunden, Bestätigungen und Ergänzungen – vorwiegend aus dem Raum Freiburg bzw. aus Südbaden – soll daher die frühere Reihe fortgesetzt werden. Prof. Dr. A. Bogenrieder, S. Demuth, H. Hügin, W. Pliening und D. Reineke haben einige Fundortsangaben beigesteuert; Angaben ohne Namen stammen von den Autoren.

Die Arten sind in alphabetischer Reihenfolge genannt; in der Namengebung richten wir uns nach KORNECK & SUKOPP (1988).

Seit dem Erscheinen der letzten baden-württembergischen Roten Liste (HARMS, PHILIPPI & SEYBOLD 1983) konnte eine Reihe von Arten wiedergefunden werden, die damals als ausgestorben oder verschollen geführt werden mußten:

<i>Bromus grossus</i>	<i>Illecebrum verticillatum</i>
<i>Euphorbia falcata</i>	<i>Rumex pulcher</i>
<i>Heliotropium europaeum</i>	<i>Thesium alpinum</i>
<i>Hirschfeldia incana</i>	<i>Veronica acinifolia</i>

Etliche „Neufunde“ betreffen Arten, die bisher nicht beachtet wurden, aber (inzwischen) weit verbreitet sind:

<i>Euphorbia maculata</i>	<i>Polygonum microspermum</i>
<i>Lemna minuscula</i>	<i>Sagina apetala</i> agg.
<i>Leontodon nudicaulis</i>	<i>Setaria verticilliformis</i>
<i>Oxalis dillenii</i>	

* Anschriften der Verfasser: Dr. G. HÜGIN, Kandelstraße 8, W-7819 Denzlingen;
U. KOCH, Speckbacherweg 1, W-7800 Freiburg i. Br.

Einige dieser Arten blieben nur deshalb lange unbeachtet, weil sie hauptsächlich auf Standorten wachsen, die von den meisten Botanikern nicht aufgesucht werden (Friedhöfe, Hausgärten u.a.).

Manch alte Literatur- und Herbarangabe konnte bestätigt werden, was zur Vorsicht mahnt bei der allzu oft für Ruderal- und Segetalpflanzen verwendeten Angabe „selten und unbeständig“:

Eragrostis multicaulis
Eragrostis pilosa
Euphorbia nutans
Hirschfeldia incana
Medicago arabica

Montia fontana ssp. *chondrosperma*
Rumex pulcher
Veronica acinifolia
Veronica opaca

Alle Nachträge zur Flora von Baden-Württemberg hier wiederzugeben, würde den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen; nur für einige seltenere Arten werden die Verbreitungsangaben ergänzt:

(Diese Ergänzungen sind nicht das Ergebnis systematischer Kontrollen nach dem Erscheinen der Flora von Baden-Württemberg; daher können auch für die genannten Arten die Verbreitungskarten nicht vollständig sein.)

Anagallis foemina
Anemone ranunculoides
Aristolochia clematitis
Asplenium adiantum-nigrum
Coronopus didymus
Equisetum ramosissimum
Herniaria glabra

Herniaria hirsuta
Minuartia hybrida
Myosurus minimus
Parietaria officinalis
Polystichum lonchitis
Stellaria pallida
Thelypteris palustris

Aethusa cynapium ssp. *cynapioides*

Funde aus dem Gebiet sind bei GERSTBERGER (1988) genannt.

Agrostemma githago

In der Flora von Baden-Württemberg wird für den Schwarzwald nur noch ein einziger, aus neuerer Zeit stammender Verbreitungspunkt aufgeführt. Die genauen Angaben zu den Vorkommen auf MTB 7914 lauten:

7914/3 St. Peter-Rohr; 825 m ü. NN; 1982
oberhalb Sägendobel; ca. 820 m ü. NN; 1983

In beiden Fällen handelt es sich nicht um Neuansaat, wie sie im Zuge der Anlage von „Blumenwiesen“ oder bei Straßenbegrünungen erfolgen, sondern um Vorkommen in Roggenfeldern.

Agrostis gigantea

Keineswegs, wie z.B. von OBERDORFER (1990) angegeben, nur „im Uferröhricht, in Uferstauden und Naßwiesen“; im Schwarzwald verbreitet in Kartoffeläckern und am Rande von Gärten (Bestimmung bestätigt von H. Scholz, Berlin).

Anagallis foemina

- 7114/2 zwischen Wintersdorf und Ottersdorf; 1982
- 8011/2 südlich Gündlingen; 1982
- 8111/4 südöstlich Richtbergsiedlung; 1982/87
- 8112/1 zwischen Eschbach und Gallenweiler; 1982
- 8116/1 bei Bachheim; 1987
- 8116/3 zwischen Bonndorf und Münchingen; 850 m ü. NN; 1986
- 8116/4 zwischen Lausheim und Ewatingen; 1987
- 8211/1 Steinensstadt; 1991
- 8211/3 bei Bad Bellingen; 1983

Anemone ranunculoides

Immer noch an der alten Fundstelle (vgl. NEUBERGER 1912):

- 8012/2 Mooswald bei den Schlatthöfen

Aphanes inexpectata

- 7714/3 Rotebühl bei der Heidburg; 540 m ü. NN; 1989
- 7913/1 Denzlingen SO, „Obere Höhe“, Wintergerstefeld auf Lößlehm; 1988
Denzlingen O, „Heidach“; Brache; 1987; inzwischen überbaut
- 8012/2 Freiburg W, „Heid“; 1983; Fundort inzwischen überbaut
- 8013/1 Kappel, Kleines Tal oberhalb Sohlhof; 680 m ü. NN; 1980
(A. Bogenrieder)

Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt auf sauren, sandigen Standorten, bleibt aber nicht auf solche beschränkt.

Arabis turrita

Im Höllental (8014/3) auch am Ausgang der Ravennaschlucht (Sternen); 1990
(A. Bogenrieder)

Aristolochia clematitis

- | | | | |
|--------|-----------------------|--------|-------------------------|
| 7015/2 | Forchheim | 7513/3 | Höfen; Niederschopfheim |
| 7015/4 | Durmersheim | 7812/3 | Endingen |
| 7214/3 | Lichtenau | 7912/2 | Oberreute |
| 7216/3 | Reichental | 8111/2 | Grißheim |
| 7313/2 | Freistett | 8111/3 | Zienken |
| 7313/4 | Holzhausen; Wagshurst | 8112/3 | Laufen |
| 7512/4 | Meißenheim | | |

A. clematitis, eine alte Gartenpflanze (vgl. LUDWIG 1990), ist meist am Rande von Gärten entlang der Zäune und Gebüsch verwildert. Sie ist im Elsaß viel häufiger und wächst dort auch regelmäßig in Rebbergen und an Straßen (alle genannten Funde stammen aus den Jahren 1985–1988).

Arnoseris minima

- 7714/3 Rotebühl bei der Heidburg; 540–550 m ü. NN; 1985
In Kartoffelfeldern zusammen mit *Anthemis arvensis*, *Ornithopus*

perpusillus, *Polygonum hydropiper*, *Spergula arvensis* u.a.; 1989
erneut beobachtet am Rande eines Haferfeldes.

Vergleichbare Wuchsorte nennt NEUBERGER (1912): „Siegelau auf den Höhen!“. Die alten Angaben aus der südlichen Rheinebene (Bremgarten, Haslach, Rimsingen, Rothaus, Weinstetten und Zienken (NEUBERGER 1912) sowie Weil, Zienken-Hügelheim (BINZ 1911) sind dagegen schon lange nicht mehr bestätigt worden. Länger hat sich die Art in ihrem ehemaligen Hauptverbreitungsgebiet, in den Sandgebieten Nordbadens halten können, wo sie noch nach 1970 gefunden wurde:

7115/3 zwischen Sandweier und Rastatt; 1972 (G. Hügin sen.)

Asplenium adiantum-nigrum

7714/3 Flachenberg; 1985

7914/2 Simonswald, Gasthaus Engel in Gartenmauer; 1982

8113/3 Oberaitern; 1985

8311/2 Holzen; 50er Jahre (G. Hügin sen.)

Brachypodium rupestre

Erstnachweis für die Oberrheinebene (G. Hügin sen.):

7313/2 Membrechtshofen; 1974

8211/3 Rheinweiler; 1974

Die richtige Bestimmung wurde von U. Schippmann bestätigt und veröffentlicht (vgl. SCHIPPMMANN 1986).

Bromus grossus

7819/4 Harthöfe (Schwäbische Alb); Weizenfeld; ca. 880 m ü. NN; 1989;
conf. H. Scholz

7913/1 Denzlingen O, in Weizenfeld; 1985/87; det. H. Scholz
Vörstetten; 1975

Nach Mitteilung von Prof. Scholz liegt im Museum Berlin-Dahlem ein *B. grossus*-Beleg, den A. Götz 1890 bei Denzlingen gesammelt hat.

Die Art ist in ihrem Vorkommen offensichtlich nicht an *Triticum spelta* gebunden (vgl. OBERDORFER 1990).

Bromus secalinus

Als Unkraut der Roggenfelder, wie diese Art früher anscheinend weit verbreitet war, inzwischen selten geworden; am längsten hat sie sich noch im Schwarzwald halten können.

Neben den unbeständigen Vorkommen entlang neuer Straßen, tritt *B. secalinus* in jüngster Zeit jedoch wieder als Getreideunkraut auf, anders als früher aber vorwiegend in Weizen- und Gerstefeldern, oft als Massenunkraut und eher außerhalb des Schwarzwaldes (besonders viele Beobachtungen in der Freiburger Bucht). Diese Pflanzen sind oft besonders viel- und großblütig und erinnern an *B. grossus*.

Calluna vulgaris

7911/2 Kaiserstuhl, unterhalb des Totenkopfes; 1991

Die Besenheide galt seit Jahren als verschollen für den Kaiserstuhl (SEBALD, SEYBOLD & PHILIPPI 1990).

Carex pilosa

Außer den bei SEBALD & SEYBOLD (1988) genannten Vorkommen:

- 7911/4 Rheinwald bei Hochstetten; 1979
Gündlingen: Härdtle; 1981, Zwölferholz; 1989 (A. Bogenrieder)
- 7913/1 Mooswald zwischen Denzlingen und Wasser; 1981
- 8412/1 Herten; 1990 (A. Bogenrieder)

Chaerophyllum bulbosum

In der südlichen Oberrheinebene rechtsrheinisch ausgesprochen selten:

- 8011/4 Bremgarten SO; 1985/87
- 8211/1 Steinenstadt, in Hecken; 1991

Im Elsaß häufiger, besonders entlang der Ill.

Chenopodium murale

Früher (NEUBERGER 1912) offensichtlich so verbreitet, daß keine Einzelfunde genannt wurden. In neuerer Zeit nur einmal gefunden:

- 8011/4 Bremgarten; 1987

Im Elsaß weitere Vorkommen in Markolsheim, Sundhofen, Logelheim, Regisheim und Roggenhausen.

Chenopodium vulvaria

Nur noch in

- 7811/4 Burkheim; 1985

beobachtet, und auch dort durch sog. Dorfverschönerungsmaßnahmen stark bedroht. Als Gartenunkraut noch etwas häufiger im benachbarten Elsaß: Sundhofen, Dessenheim, Hirtzfelden.

Coronopus didymus (L.) SM.

Diese Art wird in der Florenliste der Bundesrepublik Deutschland (KORNECK & SUKOPP 1988) gar nicht geführt und in der Flora von Baden-Württemberg heißt es nur „da und dort wohl dauerhaft eingebürgert“. Sie gehört ohne Zweifel zu den dauerhaften Neubürgern. *C. didymus* wird nicht nur in Freiburg seit Jahren beobachtet, sondern konnte z.B. auch in Eichstetten (7912/1), wo sie Jauch schon 1928 festgestellt hatte, 1985 wieder nachgewiesen werden.

Ergänzungspunkte zur Flora von Baden-Württemberg (1989–1992):

- | | | | |
|--------|-------------|--------|-----------|
| 7018/1 | Nußbaum | 7812/4 | Teningen |
| 7214/4 | Steinbach | 7813/2 | Bretental |
| 7314/1 | Unzhurst | 7913/2 | Waldkirch |
| 7423/3 | Donnstetten | | |

Coronopus squamatus

- 8412/1 Inzlingen; 1987

Die Pflanze wird zwar leicht übersehen, wenn sie nicht üppig entwickelt ist; trotz-

dem muß man annehmen, daß sie in Süd- und Mittelbaden an den meisten der früher bekannten Wuchsorte verschwunden ist. Im Elsaß: Herbsheim; 1990

Corrigiola litoralis

- 7713/4? Hünersedel, auf Stoppelfeld; 700 m ü. NN; 1964 (G. Hügin sen.)
7714/4 Heidenacker; 520 m ü. NN; 1983/86/89

Auf dem „Heidenacker“ wächst *Corrigiola* in Mais- und Kartoffelfeldern; bezeichnende Begleiter sind: *Anthemis arvensis*, *Bidens tripartita*, *Digitaria ischaemum*, *Ornithopus perpusillus*, *Polygonum hydropiper*, *Rumex acetosella*, *Scleranthus annuus*, *Setaria pumila*, *Spergula arvensis* und *Stachys arvensis*.

Cyperus esculentus L.

- 7614/1 zwischen Schwaibach und Strohbach im Kinzigtal; 1983
7813/3 bei Sexau; 1989

In beiden Fällen am Rande eines Maisackers; Pflanzen aus dem Kinzigtal haben in Gartenkultur auch strenge Winter überdauert.

Dipsacus laciniatus

- 7712/3 zwischen Rust und Niederhausen
7912/3 Waltershofen
7912/4 Freiburg, Besançonallee
7913/1 Freiburg, Bundesstraße 3
7913/3 Freiburg häufig: Industriegebiet N, Mooswaldallee, Güterbahnhof
8011/2 Oberrimsingen
8012/1 zwischen Mengen, Munzingen und Tiengen an Straßenrändern
8012/3 zwischen Norsingen und Schallstadt
8012/4 zwischen Gütighofen und Ehrenstetten; Kienberg; Pfaffenweiler
8013/3 Horben; 600 m ü. NN

D. laciniatus scheint sich – ähnlich wie *Elymus elongatus*, *Bunias orientalis* und *Atriplex heterosperma* – entlang von Straßen auszubreiten (alle Funde 1989–1991).

Echinops exaltatus

Auf Funde von *E. exaltatus* (u. *E. sphaerocephalus*) wird in einer gesonderten Arbeit eingegangen (LOHMEYER & HÜGIN, in Vorbereitung).

Eleocharis acicularis

- 7911/4 südlich Gündlingen, in alter Kiesgrube; 1991 (W. Plieninger)
Möhlin bei Hochstetten; 1982

Elymus elongatus (HOST) RUNEMARK ssp. *ponticus* (PODPÊRA) MELDERIS

Seit 1982 (8012/2 Freiburg-St. Georgen) im Gebiet an zahlreichen Stellen und z.T. über Jahre beobachtet; bis jetzt galt 1984 als frühester Nachweis (vgl. KÖNIG 1989).

Epilobium dodonaei

- 7912/4 Industriegebiet Hochdorf; 1991
Industriegebiet Umkirch; 1991

- 7913/3 Freiburg, Industriegebiet N an drei Stellen, meist im Bereich der Gleisanlagen; 1991
- 8012/2 Freiburg-St. Georgen, Bhf.; seit 1986
- 8013/1 Freiburg-Stühlinger; 1990
- 8111/4 Müllheim, Bhf.; 1991

Ursprünglich Pflanze der Rheinschotter, die dann auf Kiesgruben und schließlich auf Bahnhöfe und Industriegelände übergriff.

Bahnhöfe und Industriegebiete können auch Ersatzbiotope sein für einige weitere, insbesondere Acker- und Trockenrasenarten (*Acinos arvensis*, *Galeopsis angustifolia*, *Minuartia hybrida*, *Saxifraga tridactylites*, *Torilis arvensis*, *Veronica praecox*).

Epipactis palustris

- 8114/1 „Am Feldberg“; 1070 m ü. NN; 1991 (A. Bogenrieder)

Equisetum ramosissimum

- 8011/2 Kiesgrube westlich Oberrimsingen; 1982

Im benachbarten Elsaß ist die Art vergleichsweise häufig; sie wächst dort bevorzugt an mehr oder weniger ruderalen Standorten (Wegränder, Bahngleise u.a.).

E. ramosissimum wurde in den 80er Jahren beobachtet bei Offendorf, Gerstheim, Wittisheim, Markolsheim, Neu-Breisach, Algolsheim, Nambenheim, Roggenhausen, Banzenheim, Neudorf.

Eragrostis multicaulis STEUD.

- 7912/2 Nimburg, Bergfriedhof
- 7912/4 Freiburg-Lehen
- 7913/3 Freiburg, Hauptfriedhof; Freiburg-Zähringen
- 8012/2 Freiburg-Haslach; Freiburg-St. Georgen
- 8013/1 Freiburg, Friedhof Bergäcker

Schon THELLUNG (1928) und KNEUCKER (1931) hatten auf Vorkommen im Botanischen Garten Freiburg hingewiesen. Dort ist dieses Gras in den letzten Jahren jedoch nicht mehr gefunden worden. Im Raum Freiburg hält es sich streng an Friedhöfe (Funde seit 1986).

Weitere Beobachtung: Karlsruher Hauptfriedhof (6916/4, S. Demuth).

Eragrostis pilosa

Die Angabe von NEUBERGER (1912) „zerstreut“ trifft auch heute zu; etliche Beobachtungen seit 1975:

- 7912/2 Holzhausen; Neuershausen
- 7912/4 Freiburg-Landwasser; Freiburg-Lehen
- 7913/1 Denzlingen
- 7913/3 Freiburg: Industriegebiet N, Güterbahnhof, Botanischer Garten; 1959 (G. Hügin sen.)
- 8012/2 Freiburg-St. Georgen; Merzhausen; Mooswald
- 8012/3 Bad Krozingen
- 8013/1 Freiburg
- 8112/1 Staufen

Euphorbia falcata

Ähnlich *Heliotropium europaeum* hatte diese Art auch vor der Intensivierung der Landnutzung ihren Verbreitungsschwerpunkt im Elsaß (Colmarer Trockeninsel); sie konnte dort in den 80er Jahren noch an etlichen Orten gefunden werden (Biesheim, Weckolsheim, Dessenheim).

Rechtsrheinisch nur:

7911/4 südwestlich Ihringen, Stoppelfeld; 1982

Euphorbia humifusa WILLD.

7913/3 Freiburg; Hauptfriedhof; seit 1986,
Botanischer Garten; seit 1986

8013/2 Friedhof Kirchzarten; 1991

Die Niederliegende Wolfsmilch bildet auf dem Hauptfriedhof auf Gräbern und Kieswegen individuenreiche Bestände, meist zusammen mit *Amaranthus emarginatus* MOQ. ex ULINE & BRAY, *Coronopus didymus* und *Portulaca oleracea*.

Euphorbia maculata L.

7314/1	Unzhurst	8313/3	Eichen
7911/4	Breisach	8313/4	Rickenbach
7913/3	Freiburg, Botanischer Garten	8314/1	Herrisried; 890 m ü. NN
8113/4	Geschwend	8314/3	Görwihl; Niederwihl
8212/4	Holl; Tegernau	8314/4	Unterlupfen
8213/1	Schönau	8315/1	Weilheim
8213/3	Mambach	8315/2	Aichen
8215/4	Riedern a. W.	8414/1	Hänner
8216/3	Mauchen	8414/2	Wilfingen
8220/2	Stadtgarten Überlingen; 1976		

E. maculata gehört zu den wenigen Pflanzen, die auf den stark betretenen, mehr oder weniger trockenen Kieswegen der Friedhöfe gedeihen; häufige Begleiter sind *Amaranthus lividus* und *A. emarginatus*, *Oxalis corniculata* und *O. dillenii*, *Polygonum calcatum* und *P. microspermum* sowie *Portulaca oleracea*. Mit einigen weiteren Arten (*Coronopus didymus*, *Eragrostis multicaulis*, *Sagina apetala*, *Veronica peregrina*) zählt sie zu den friedhofsspezifischen Sippen (alle Funde 1985–1992).

Euphorbia nutans LAG.

7913/3 Güterbahnhof Freiburg; 1978, später nicht mehr bestätigt

8311/1 Bhf. Efringen-Kirchen; 1992

8411/2 Bhf. Weil-Leopoldshöhe; 1979, bestätigt 1983;
nach G. Hügin sen. (mdl.) dort bereits in den 50er Jahren

Außerdem ein Herbarbeleg von G. Hügin sen.: „Lörrach“

Euphorbia serpens HUMB., BONPL., KTH.

8112/3 Als Unkraut in der Staudengärtnerei Gräfin von Zeppelin, Laufen;
1985, bestätigt 1991

HAEUPLER (1982) hat die Art abgebildet und auf ein ähnliches Vorkommen in Norddeutschland hingewiesen.

Galium spurium

Es läßt sich noch nicht entscheiden, ob diese Art bisher oft verkannt wurde oder sich ausbreitet.

- 7515/4 Glaswald (Kartoffelbeet in Hausgarten); 1987
- 7911/2 westlich Achkarren (Getreideunkraut); 1983
- 8116/1 bei Bachheim (Weizenfeld und Feldgarten); 1987
- 8216/1 zwischen Bettmaringen und Wellendingen (Rapsacker);
820 m ü. NN; 1991

Weitere Fundorte: elsässische Hart (südöstlich Regisheim), Vogesen (Phillipsburg, zwischen Osenbach und Winzfelden, Rimbach/Dollertal, Sewen), Pfälzer Wald (Hofstätten).

Geranium purpureum VILL.

Pflanze der Gleisschotter; bis jetzt auf folgenden Bahnhöfen beobachtet (1992):

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 7812/4 Köndringen | 8111/2 Buggingen |
| 7813/3 Emmendingen | 8211/2 Auggen |
| 7913/1 Denzlingen | 8211/3 Rheinweiler |
| 7913/3 Freiburg-Herdern | 8311/1 Efringen-Kirchen |
| 8012/2 Schallstadt | 8411/2 Weil-Leopoldshöhe |

Heliotropium europaeum

- 7911/4 südlich Gündlingen, auf einer Rübenmiete; 1981
- 8111/3 Zienken S, Neubaugebiet; 1988 (A. Bogenrieder)

Schon von NEUBERGER (1912) für Gündlingen genannt. In den frühen 80er Jahren war *Heliotropium* auf Stoppelfeldern im Elsaß auf kiesigen Böden noch weit verbreitet; z.T. trat es noch aspektbestimmend auf. Im Gegensatz zum Elsaß war die Art aber in Südbaden wohl immer selten.

Herniaria glabra

- | | |
|-------------------------------|---|
| 7716/1 Schiltach; 1976 | 8114/4 Bhf. Aha |
| 7813/3 Emmendingen | 8115/3 Bahnhöfe Schluchsee,
Seebrugg |
| 7813/4 Kollnau | 8116/1 Bahnhöfe Bachheim,
Löffingen, Unadingen |
| 7912/2 Holzhausen | 8116/2 Bhf. Hausen v. W. |
| 7913/2 Waldkirch | 8117/3 Bhf. Zollhaus Blumberg |
| 8013/4 Oberried | 8212/3 Etenburg |
| 8014/4 Breitnau; 1010 m ü. NN | 8214/1 Bernau |
| 8016/4 Bhf. Donaueschingen | |
| 8111/4 Bhf. Müllheim | |
| 8114/2 Bhf. Feldberg-Bärental | |

(alle Funde zwischen 1985 und 1992)

In Schwarzwald und Baar ist *H. glabra* eine regelmäßige und beständige Bahnhofs-pflanze. Sie wird gelegentlich auch kultiviert (Grabeinfassung auf Friedhöfen) und neigt dann zum Verwildern.

Herniaria hirsuta

- 7911/4 Bhf. Breisach; 1992

- 8011/2 Haid S, südlich Gündlingen, Ackerrand; 1981/83
 8111/2 nördlich Grißheim, Terrassenrand; 1990 (A. Bogenrieder)
 8111/3 Neuenburg, Alluvium, Stoppelfeld; 1982/83
 8111/4 Bhf. Müllheim; 1992
 8411/2 Bhf. Weil-Leopoldshöhe; 1979/92

Hieracium lactucella

Das Geöhrte Habichtskraut ist eine im Schwarzwald häufige Art, die in der Ebene hauptsächlich auf kalkarmen Magerwiesen der Elz- und Dreisamalluvionen vorkam (so z.B. bis 1980 im Mooswald an der Eichelbuckstraße, zusammen mit *Dactylorhiza majalis*; 7913/3). Da diese Wiesen fast alle in Maisfelder oder Fettwiesen umgewandelt worden sind, findet die Art, ähnlich wie andere Magerkeitszeiger, kaum noch Wuchsmöglichkeiten außerhalb des Schwarzwaldes. Ungedüngte, häufig gemähte „Zierrasen“ (Scherrasen) sind jedoch für dieses *Hieracium* geeignete Ersatzbiotope, wo es innerhalb der Freiburger Bucht inzwischen weit verbreitet ist und selbst sommerliche Trockenperioden gut überdauert.

Funde in Scherrasen (seit 1987):

- | | | | |
|--------|-------------------------|--------|---------------------------|
| 7813/3 | Emmendinger Stadtpark | 7913/3 | Freiburg: Industriegebiet |
| 7912/2 | Reute | | N hfg., Güterbahnhof |
| 7912/4 | Industriegebiet Umkirch | 8012/2 | Freiburg-St. Georgen |
| 7913/1 | Denzlingen | 8013/1 | Freiburg, Innenstadt |
| 7913/2 | Glottertal; Suggental | 8013/2 | Kirchzarten |

In Freiburg (Industriegebiet N, Hauptfriedhof) wurde auch *H. x schultesii* beobachtet.

Hirschfeldia incana

- 8111/3 Neuenburg; 1991

Damit sind alte Angaben aus der südlichen Oberrheinebene bestätigt (vgl. Flora von Baden-Württemberg). Das Vorkommen von Neuenburg sieht nicht nach einer neuen und nur vorübergehenden Verschleppung aus und legt die Vermutung nahe, daß es sich um dauerhafte Ansiedlungen handelt.

Hordeelymus europaeus

- 8012/2 Schönberg, oberhalb Freiburg-St. Georgen; 1990
 8012/4 Schönberg, oberhalb Sölden; 70er Jahre (A. Bogenrieder)

Fehlt in der Rheinebene und ist auch in der Vorbergzone nur selten anzutreffen.

Illecebrum verticillatum

- 7814/1 Bolzberg b. Illenberg; 495 m ü. NN; 1985 eine Pflanze in Kartoffelacker zusammen mit *Anthemis arvensis*, *Digitaria ischaemum*, *Ornithopus perpusillus*, *Setaria pumila*, *Stachys arvensis* u.a.

1989 nahe bei diesem Wuchsort auf einem kleinen Holzlagerplatz in zahlreichen Exemplaren; Begleitpflanzen waren *Gnaphalium uliginosum*, *Hypericum humifusum*, *Juncus minutulus* und *Polygonum minus*.

Juncus minutulus

- 7814/1 Bolzberg bei Illenberg; 1989 (vgl. *Illecebrum*)

Juncus tenageia

8011/4 Kiesgrube beim Weinstetter Hof; 1987 (zusammen mit *J. bulbosus*)

Lactuca virosa

7913/3 Freiburg, Industriegebiet N

Seit mehreren Jahren an einer Hecke, sich ausbreitend.

Legousia hybrida

8116/3 zwischen Bonndorf und Münchingen, Haferfeld; ca. 850 m ü. NN;
1986

Lemna minuscula

7811/2 zwischen Wyhl und dem Rhein in Gräben; 1990

7811/4 zwischen Burkheim und Burg Sponeck in Rheinaltwaterarmen;
1989

7912/4 Freiburg, ehemaliges Rieselfeld in Gräben; 1989/91

Lt. Philippi (mdl.) in der nördlichen Oberrheinebene die häufigste *Lemna*-Art. Im Gebiet kommt sie in Rheinnähe meist zusammen mit *Spirodela polyrhiza* und *Lemna minor* vor, während die Schwimmdecken im Rieselfeld fast ausschließlich aus mehreren Lagen *L. minuscula* bestehen.

Leontodon nudicaulis

7612/2 Allmannsweier

7813/3 Emmendingen

7912/2 Nimburg, Bergkirche; Reute

7913/1 Denzlingen

7913/3 Freiburg; Industriegebiet N mehrfach, Botanischer Garten,
Universitäts-Klinikum

8012/2 Freiburg-St. Georgen

8012/3 Bad Krozingen

8111/4 Müllheim

8113/2 Todtnauberg; 1015 m ü. NN

An allen Fundorten kommt die Art in Scherrasen vor (Beobachtungen seit 1987). Die floristisch interessantesten befinden sich im Industriegebiet N; dort ist die Art mit *Hieracium lactucella*, *Potentilla argentea* und *Trifolium fragiferum* vergesellschaftet.

Lepidium heterophyllum

Ein Fund vom Hochwasserdamm der Elz zwischen Sexau und Wasser ist in der Flora von Baden-Württemberg bereits genannt. Bezeichnende Begleiter aus den Siliatmagerrasen, in denen *L. heterophyllum* am Elzdamm wächst, sind *Aira caryophylla*, *Rorippa pyrenaica* und *Scleranthus perennis*.

1991 wurde *L. heterophyllum* von weiteren Orten bekannt:

8014/4 Bhf. Titisee

8113/4 südlich Bernauer Kreuz

- 8114/2 Bhf. Altglashütten-Falkau; 957 m ü. NN
Bhf. Feldberg-Bärental; 967 m ü. NN

Linaria repens

- 7913/2 Suggental, im Saum einer Hecke; 1989
7913/3 an mehreren Stellen auf dem Güterbahnhof Freiburg (mit *L. vulgaris* und *L. x sepium*); 1991
8013/2 Himmelreich (zusammen mit *L. vulgaris* und *L. x sepium*); 1982
8014/4 Hinterzarten; 1991
8016/4 Donaueschingen; 1991
8111/4 Müllheim; 1991

Vom Vorkommen in Suggental abgesehen, tritt *L. repens* im Gebiet nur als Bahnhofs-
pflanze auf.

Ludwigia palustris

- 7912/3 zwischen Waltershofen und Gottenheim, neu angelegte Tümpel;
1991 (W. Plieninger)

Medicago arabica (L.) HUDS.

- 8013/1 Freiburg, Dreisamufer; 1979/90

Die alte Angabe von Neuberger und Thellung (ANONYMUS 1913) konnte 1979 be-
stätigt werden.

Ein Fund aus dem Elsaß: In Rasen am Illufer in Meienheim; 1990

Mimulus moschatus

- 8213/1 zwischen Wembach und Haidflüh; 1983 (H. Hügin)

Wuchsort ist inzwischen wohl durch Straßenerweiterung vernichtet.

Minuartia hybrida

- 7912/4 Industriegebiet Hugstetten, zwischen Pflaster; 1989
Industriegebiet Hochdorf; 1992
7913/3 Freiburg, Industriegebiet N, zahlreich auf Kies, zusammen mit
Petrorhagia prolifera, *Sagina apetala* und *Vulpia myuros*; 1990/92

Im engeren Stadtgebiet von Freiburg schon seit langem nicht mehr beobachtet, in
der Nähe des Rheins nicht selten.

Montia fontana ssp. *chondrosperma*

- 7913/1 westlich Denzlingen und gegen Gundelfingen; 1985
7913/3 zwischen Gundelfingen und Zähringen; 1985

M. fontana ssp. *chondrosperma* wächst zusammen mit *Myosurus minimus* und – bis-
her an zwei Stellen beobachtet – mit *Veronica acinifolia* auf Lößlehmböden, die bei
feuchter Witterung zur Vernässung neigen. Entscheidend für das Vorkommen dieser
drei seltenen Arten dürfte die Bewirtschaftungsform ihrer Wuchsorte sein: sie
werden im Spätjahr bestellt (Feldsalatfelder) bzw. das letzte Mal mit Herbiziden
behandelt und bieten somit für die Keimung und Entwicklung dieser vorwiegend

überwinternd-einjährigen Kräuter offene, mehr oder weniger ungestörte Standorte, bis ihr Entwicklungszyklus im Frühjahr abgeschlossen ist. Zumindestens *Montia* ist an entsprechenden Standorten sicher noch öfter zu finden.

Myosurus minimus

- 7913/1 westlich Denzlingen; 1985
- 8011/4 Kiesgrube beim Weinstetter Hof; 1991 (W. Plieninger)
- 8012/2 Eugen-Keidel-Thermalbad; 1991 (A. Bogenrieder)
Schlatthöfe; 1988 (A. Bogenrieder)

Najas marina

- 7912/4 Kiesgrube beim Kieswerk Opfingen in großen Beständen zusammen mit *Potamogeton pusillus* agg. und *P. nodosus*; seit 1987 regelmäßig beobachtet.

Das Nixenkraut war für die Umgebung von Freiburg bis jetzt nicht bekannt. Verbreitungskarte bei PHILIPPI (1978).

Orobancha hederæ

- 7913/3 Freiburg, Hauptfriedhof; ca. 50 Pflanzen; 1991/92
- 8112/1 Messerschmiedfelsen bei Staufen; 5 Pflanzen; 1990

Neben dem immer noch bestehenden Vorkommen auf dem alten Friedhof in Freiburg (7913/3) zwei Neufunde für die Region. Der Fund in den Anlagen der Freiburger Wallstraße (8013/1, PHILIPPI & WIRTH 1970) konnte in den letzten Jahren nicht mehr bestätigt werden.

Oxalis dillenii

- | | | | |
|----------|-------------------------|--------|---------------------------------------|
| 7015/2 | Forchheim | 8111/2 | nördlich Grißheim |
| 7015/3+4 | Würmersheim | 8111/3 | Neuenburg |
| 7015/4 | Durmersheim | 8111/4 | Müllheim |
| 7017/1 | Stupferich | 8112/3 | Badenweiler; Laufen |
| 7115/3 | Sandweier | 8211/1 | zwischen Neuenburg
und Steinestadt |
| 7714/1 | Welschensteinach | 8211/2 | Auggen; Niedereggenen |
| 7822/2 | Pflummen | 8211/4 | Kandern |
| 7911/4 | Breisach | 8212/2 | Neuenweg |
| 7912/4 | Freiburg-Lehen | 8212/3 | APVogelbach |
| 7913/1 | Vörstetten | 8212/4 | Holl |
| 7913/3 | Freiburg, Hauptfriedhof | 8213/1 | Ittenschwand; Schönau |
| 7913/4 | Eschbach | 8213/3 | Häg |
| 8012/2 | Freiburg-St. Georgen | 8214/4 | Urberg; 975 m ü. NN |
| 8012/3 | Bad Krozingen | 8311/1 | Kleinkems |
| 8013/1 | Freiburg, verbreitet | 8311/2 | Wollbach |
| 8013/3 | St. Ulrich | 8311/4 | Haltingen; Lörrach |
| 8015/3 | Neustadt | | |

Die früheste Beobachtung stammt aus dem Jahre 1985 – was aber sicher nichts darüber aussagt, seit wann *O. dillenii* im Gebiet vorkommt.

O. dillenii ist auch im Elsaß häufig (z.B. Lobsann, Betschdorf, Selz, Forstfeld, Kaufenheim, Röschoog, Westhalten, Regisheim, Ungersheim, Banzenheim, Klein-

Landau, Hüningen) und dringt bis in die Vogesen vor (Geishausen, 735 m ü. NN; Sewen).

Aus der Schweiz, aus Österreich und Italien liegen inzwischen ebenfalls Beobachtungen vor.

Panicum miliaceum L. ssp. *ruderales* (KITAG.) TZVELEV

- 8012/3 Maisacker bei Bad Krozingen (gegen Unterambringen);
1983/85/89/91; det. H. Scholz
Maisäcker bei Biengen und Kirchhofen; 1991

Näheres zu dieser Unkrauthirse vgl. SCHOLZ (1983).

Eine weitere Unkrauthirse konnte inzwischen ebenfalls das erste Mal für das Oberrheingebiet nachgewiesen werden: *Panicum miliaceum* ssp. *agricolum* H. SCHOLZ & MIKOLÁS:

Wittisheim N (Elsaß); 1990; conf. H. Scholz

Auf diese Sippe hatte SCHOLZ (1983) bereits hingewiesen; sie wurde jetzt als Unterart beschrieben (SCHOLZ & MIKOLÁS 1991).

Auch die Kulturform *Panicum miliaceum* ssp. *miliaceum* tritt im Gebiet gelegentlich als Maisunkraut auf.

Parietaria judaica

P. judaica ist im Mittel- und Niederrheingebiet sowie den angrenzenden Seitentälern weit verbreitet, bleibt aber südlich davon auf das Neckartal beschränkt und fehlt – von gelegentlichen adventiven Vorkommen abgesehen – sonst völlig, obwohl es an geeigneten Standorten nicht zu mangeln scheint.

In Freiburg-Weingarten (8012/2), wo die Pflanze Anfang der 80er Jahre aus Italien eingeschleppt wurde, hält sie sich seither.

Parietaria officinalis

- 7913/1 Denzlingen, an der Glotter; 1990
8012/2 Freiburg-St. Georgen, Kirchplatz; 1981; 1983 nicht mehr
8111/2 Heitersheim, in der Nähe des Malteserschlosses, 80er Jahre

Polygonum microspermum

z.B.

- | | | | |
|--------|----------------------------------|--------|--|
| 7114/4 | Iffezheim | 7912/2 | Hochdorf |
| 7712/2 | Grafenhausen | 7912/4 | Freiburg-Lehen |
| 7811/4 | Jechtingen;
Königschaffhausen | 8012/2 | Freiburg-Haslach |
| 7812/1 | Forchheim | 8116/2 | Mundelfingen,
Friedhof; ca. 725 m ü. NN |

Die meisten Funde sind von H. Scholz (Berlin) bzw. W. Lohmeyer (Bonn) als richtig bestätigt worden; sie stammen aus den Jahren 1985–1987.

Westlich verbreitete Sippe des *P. arenastrum* agg. Sie ist durch zahlreiche „Übergänge“ mit *P. calcatum* verbunden und dürfte besser als Unterart bewertet werden (vgl. SCHOLZ 1977). In der Baar reicht *P. microspermum* weit nach Osten und in die Höhe. In der Rheinebene sicher weit verbreitet; systematische Erfassungen fehlen jedoch.

Polygonum polystachyum WALL.

- 7913/1 Denzlingen, an der Glotter
- 7913/2 Waldkirch, spärlich; Unterglottertal, häufig
- 7913/4 Föhrental; Oberglottertal
- 7914/1 Kandel; etwa 1170 m ü. NN
- 8112/3 Oberweiler

P. polystachyum breitet sich – ähnlich wie *Reynoutria japonica* und *R. sachalinensis*, aber weniger aggressiv – entlang von Bächen aus; die früheste Beobachtung stammt aus dem Jahr 1973.

Polypodium interjectum

- 8112/1 Messerschmiedfelsen bei Staufen; zytologisch überprüft von H. Rasbach

Polystichum lonchitis

- 7914/2 Gütenbach, Hintertal in Mauer; 1985

Rumex patientia

- 8311/1 Efringen; 1992

Eingebürgert im Efringer Rebberg; dauerhafte Vorkommen waren bis jetzt aus Baden-Württemberg nicht bekannt. Im benachbarten Elsaß ist *R. patientia* nicht nur in Rebgrundstücken und an Rebbergsböschungen verwildert, sondern auch entlang von Straßen.

Rumex pulcher L.

- 7811/4 Sasbach; 1991

Großer Bestand am Naturlehrpfad und am Rheinufer beim Grenzübergang. War wohl wie *Hirschfeldia* gar nicht ausgestorben, sondern nur seit Anfang des Jahrhunderts – mit dem Nachlassen floristischer Forschung – nicht mehr beachtet worden.

Sagina apetala agg.

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 7017/1 Stupferich | 7913/1 Denzlingen |
| 7412/4 Marlen | 7913/2 Buchholz |
| 7612/1 bei Ottenheim | 7913/3 Freiburg |
| 7712/1 Rust | 8011/2 Oberrimsingen |
| 7712/4 Herbolzheim | 8012/1 Munzingen |
| 7811/4 Sasbach | 8012/2 Freiburg-St. Georgen |
| 7812/2 Kenzingen | 8012/3 Kirchhofen |
| 7812/3 Bahlingen | 8013/1 Freiburg |
| 7812/4 Köndringen; Teningen | 8013/3 St. Ulrich |
| 7813/3 Emmendingen | 8111/2 Grißheim |
| 7813/4 Kollnau | 8111/3 Neuenburg |
| 7911/2 Oberrotweil | 8111/4 Müllheim |
| 7911/3 Breisach | 8112/3 Badenweiler; Laufen |
| 7911/4 Breisach; Gündlingen | 8211/1 Steinensdtadt |

7912/1	Gottenheim	8211/2	Auggen
7912/2	Hugstetten; Reute	8212/2	Ried; 685 m ü. NN
7912/3	Opfingen; Waltershofen	8311/1	Efringen-Kirchen
7912/4	Freiburg	8314/3	Görwihl

S. apetal gehört zu den in Wärme- und Trockengebieten verbreiteten Arten; sie wird aber meist nicht beachtet, obwohl in den letzten Jahren – seit der häufigen Verwendung von Verbundsteinpflaster – die Bestände an Zahl und Größe sicher stark zugenommen haben (Funde zwischen 1979 und 1992).

Senecio inaequidens

7714/2	Industriegelände bei Haslach im Kinzigtal, 1 Pflanze; 1983
7913/3	Freiburg, Industriegebiet N, 1 Pflanze; 1992
8012/3	Bhf. Bad Krozingen, 2 Pflanzen (90 bzw. 30 Stengel); 1992
8111/2	Bhf. Heitersheim, 1 Pflanze (1 Stengel); 1992
8111/4	Bhf. Müllheim, 1 Pflanze (45 Stengel); 1992

Setaria verticilliformis

Im Trockengebiet der südlichen Oberrheinebene sowohl auf elsässischer als auch auf badischer Seite verbreitet, z.B.:

7712/3	Niederhausen
7811/2	Wyhl; Zoll Sasbach
7811/4	Bischoffingen; Jechtingen; Kiechlinsbergen; Königschaffhausen; Sasbach
7812/1	Weisweil
7812/2	Hecklingen, Burg Lichteneck
7812/3	Amoltern; Endingen
7911/2	westlich Achkarren; Bickensohl
7911/3+4	Breisach
7912/1	Oberschaffhausen
8011/2	nordw. Hartheim
8011/4	Bremgarten; Feldkirch; Hartheim
8012/1	Mengen; Niederrimsingen
8012/3	Kems bei Bad Krozingen
8111/2	zwischen Betberg und Heitersheim
8111/3	Zienken
8111/4	Buggingen
8112/1	Gallenweiler; Schmidhofen
8211/1	Steinstadt (schon G. Hügin sen. in Herbar; 1954)

Angaben zur Länge der Borsten, wie sie in den gängigen Bestimmungsschlüsseln gemacht werden, können beim Bestimmen leicht verunsichern. Das einzige sichere Unterscheidungsmerkmal gegenüber der habituell gleichen *S. verticillata* ist die Anordnung der Haken an den Borsten (vgl. LUDWIG 1985). Alle Beobachtungen stammen aus den 80er Jahren.

Sisymbrium loeselii

7913/3	Freiburg, Industriegebiet N, mehrere Pflanzen; 1990/91
--------	--

Bisher aus dem Gebiet nur aus Freiburg Stadt um 1900 (ANONYMUS 1904) bekannt.

Solanum nitidibaccatum

Außerhalb der Sandgebiete selten.

8012/1 Tuniberg, in Rebbergen; 1976/83

Soldanella alpina

Besonders tief gelegenes Vorkommen:

8114/4 am Seesträßle (Waldhofwiese); 1060 m ü. NN; 1991 (A. Bogenrieder)

Stellaria pallida

1967 hatten Ludwig und Lenski *S. pallida* in Breisach entdeckt (PHILIPPI & WIRTH 1970); dort wächst die Pflanze auch heute noch in Massenbeständen. Sie scheint jedoch insgesamt in der südlichen Oberrheinebene verhältnismäßig selten zu sein. Weitere Vorkommen:

7811/4 Limberg bei Sasbach; 1991

8012/2 Freiburg-St. Georgen; 1992

Symphytum x uplandicum

Im mittleren Schwarzwald gebietsweise noch als Schweinefutter in Gartenkultur; im übrigen Schwarzwald deuten Verwilderungen im Bereich der Siedlungen auf eine frühere Kultur hin. Hoch gelegene *Symphytum*-Vorkommen sind meist *S. x uplandicum* und nicht *S. officinale*.

Thelypteris palustris

7313/3 Bodersweier N; 1981 (G. Hügin sen.)

7912/4 Mooswald beim ehemaligen Lehener Weiher; 1976 (leg. ders.)

8012/1 südlich Arlesheimer See im Mooswald; 1979 (leg. ders.)

Thesium alpinum

8011/4 Nasengrien bei Hartheim; 1978/91 (D. Reineke)

Schon von NEUBERGER (1903) für die Rheinebene beschrieben, findet sich auch ein Hinweis bei MOOR (1962), der diese Art bei Basel (Reinacher Heide) fand. Aus dem Schwarzwald sind, im Gegensatz zu den Vogesen, wo diese Art nicht selten ist, keine Fundorte bekannt.

Torilis arvensis

Die früheren Vorkommen auf extensiv genutzten Äckern sind (weitgehend) verschwunden. Ihren Verbreitungsschwerpunkt hat *T. arvensis* heute in Rebbergen und auf Bahnhöfen. So ist die Art im südlichen (und mittleren) Oberrheintal auf fast jedem Bahnhof zu finden:

7811/4 Sasbach

7812/2 Kenzingen; Riegel

7812/3 Endingen

7813/3 Emmendingen

7911/4 Breisach; Ihringen

8012/3 Bad Krozingen

8013/1 Freiburg

8111/2 Buggingen; Heitersheim

8111/4 Müllheim

8211/1 Schliengen

7913/1	Denzlingen	8211/2	Auggen
7913/3	Freiburg, Güterbahnhof	8311/1	Efringen-Kirchen
8012/2	Schallstadt		

Trifolium alpestre

8013/1 Schloßberg am Bismarckturm; der alte Fundort besteht immer noch

Trifolium fragiferum

- 7912/4 Opfinger Baggersee; 1989
- 7913/3 Freiburg, Industriegebiet N; 1991
- 8111/2 Grißheim; 1991
- 8112/1 Ballrechten, Fohrenberg; 1991

Im Freiburger Industriegebiet und in Grißheim kommt dieser Klee in Scherrasen vor.

Trifolium ochroleucon

8013/1 Kappel, Kleines Tal oberhalb Sohlhof; 680 m ü. NN; 1978
(A. Bogenrieder)

Veronica acinifolia

7913/1 Baumschulfelder westlich Denzlingen und Gundelfingen; 1985

Eine Einschleppung mit Baumschulware darf wohl ausgeschlossen werden, da die Art in anderen Baumschulen der Region fehlt und nur dort nachgewiesen werden konnte, wo sie bereits früher gefunden worden war (NEUBERGER 1912 u.a.). Es dürften vielmehr die bereits bei *Montia fontana* ssp. *chondrosperma* genannten Bewirtschaftungsformen in Baumschulen dafür verantwortlich sein, daß *V. acinifolia* nur hier überdauern konnte bzw. inzwischen wieder geeignete Wuchsbedingungen vorfindet.

Veronica opaca

8116/1 bei Bachheim; um 720 m ü. NN

Von Seitter und Sulger Büel 1961 in einem Kartoffelacker entdeckt (Belege in den Herbarien Genf und Karlsruhe); 1987 wenige Pflanzen wiedergefunden (Kartoffel- und Weizenfeld).

Veronica praecox

Als Ackerunkraut ausgesprochen selten (geworden).

7911/2 westlich Achkarren; 1983

alte Angabe:

8012/1 Lößbuckel bei Mengen/Munzingen; 1961/62 (G. Hügin sen.)

Heute am ehesten auf Bahnhöfen anzutreffen:

- 7811/4 Sasbach; 1992
- 7911/4 Breisach; 1992
- 7912/1 Gottenheim; 1986/92

- 7913/3 Freiburg, Güterbahnhof; 1973–1989
8111/3 Neuenburg; 1986
8116/2 Döggingen; 748 m ü. NN; 1991
8315/4 Tiengen/Hochrhein; 1984

Durch systematische Suche ließe sich diese Liste sicher beträchtlich erweitern.

Schrifttum:

- ANONYMUS (1904): Thellung, A. in: Neue Standorte. – Mitt. Bad. Bot. Vereins **200**, 418–420, Freiburg i. Br.
- ANONYMUS (1913): Thellung, A. in: Neue Standorte. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturk. Naturschutz **277–279**, 224–227, Freiburg i. Br.
- BINZ, A. (1911): Flora von Basel und Umgebung. Rheinebene, Umgebung von Mühlhausen und Altkirch. Jura, Schwarzwald und Vogesen. – 3. Aufl., 320 S., Basel (Lendorff).
- GERSTBERGER, P. (1988): Zur Kenntnis von *Aethusa cynapium* ssp. *cynapioides* (M. BIEB.) NYMAN in der Bundesrepublik Deutschland. – Tuexenia **8**, 3–12, Göttingen.
- HAEUPLER, H. (1982): *Euphorbia serpens* HUMB., BONPL., KTH. (Rundblättrige Kriechwolfsmilch). – Göttinger Florist. Rundbriefe **16** (1/2), Titelbild und Umschlagseite, Göttingen.
- HARMS, K. H., PHILIPPI, G. & S. SEYBOLD (1983): Verschollene und gefährdete Pflanzen in Baden-Württemberg. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **32**, 157 S., Karlsruhe.
- KNEUCKER, A. (1931): Mitteilungen und Berichtigungen zur Flora Badens und seiner Grenzgebiete. – Beitr. Naturwiss. Erforsch. Badens **7**, 111–119, Freiburg i. Br.
- KÖNIG, A. (1989): Über die Pontische Quecke *Elymus elongatus* (HOST) RUNEMARK subsp. *poncticus* (PODPĚRA) MELDERIS in Hessen und angrenzenden Ländern. – Bot. u. Naturschutz in Hessen **3**, 5–13, Frankfurt a.M.
- KORNECK, D. & H. SUKOPP (1988): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen und ihre Auswertung für den Arten- und Biotopschutz. – Schriftenreihe Vegetationsk. **19**, 210 S., Bonn-Bad Godesberg.
- LUDWIG, W. (1985): Über die Zweifelhafte oder Täuschende Borstenhirse *Setaria verticilliformis* DUMORT. (*S. ambigua* [Guss.] Guss., *S. decipiens* C. SCHIMPER ex DOSCH & SCRIBA, *S. gussonei* KERGUÉLEN) und ihr Vorkommen in Hessen. – Jahresber. Wetterauer Ges. ges. Naturk. Hanau **136/137**, 53–61, Hanau.
- LUDWIG, W. (1990): Über die alte Heilpflanze *Aristolochia clematidis* L. in Hessen. – Oberhess. Naturwiss. Z. **51** (1989), 79–98, Gießen.
- MOOR, M. (1962): Einführung in die Vegetationskunde der Umgebung Basels. – 464 S., Basel (Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt).
- NEUBERGER, J. (1903): Flora von Freiburg im Breisgau (Südl. Schwarzwald, Rheinebene, Kaiserstuhl). – 2. Aufl., 274 S., Freiburg i. Br. (Herder).
- NEUBERGER, J. (1912): Flora von Freiburg im Breisgau (Schwarzwald, Rheinebene, Kaiserstuhl, Baar). – 3./4. Aufl., 319 S., Freiburg i. Br. (Herder).
- OBERDORFER, E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. – 6. Aufl., 1050 S., Stuttgart (Ulmer).
- PHILIPPI, G. (1978): Veränderungen der Wasser- und Uferflora im badischen Oberrheingebiet. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **11**, 99–134, Karlsruhe.
- PHILIPPI, G. & WIRTH, V. (1970): Botanische Neufunde aus Südbaden. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturk. Naturschutz Freiburg, N.F. **10**, 331–348, Freiburg i. Br.

- SCHIPPMMANN, U. (1986): Über *Brachypodium rupestre* (HOST) ROEMER & SCHULTES in Bayern. Unterscheidung und Verbreitung. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 57, 53–56, München.
- SCHOLZ, H. (1977): Bemerkungen zur Merkmalsgeographie des *Polygonum aviculare*, insbesondere des *P. arenastrum*. – Verh. Bot. Vereins Prov. Brandenburg 113, 13–22, Berlin.
- SCHOLZ, H. (1983): Die Unkraut-Hirse (*Panicum miliaceum* subsp. *ruderales*) – neue Tatsachen und Befunde. – Pl. Syst. Evol. 143, 233–244, Wien – New York.
- SCHOLZ, H. & V. MIKOLÁŠ (1991): The weedy representatives of Proso Millet (*Panicum miliaceum*, Poaceae) in Central Europe. – Thaiszia 1, 31–41, Košice.
- SEBALD, O. & S. SEYBOLD (1988): Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland VIII. – Jahresh. Ges. Naturk. Württ. 143, 185–205, Stuttgart.
- SEBALD, O., SEYBOLD, S. & G. PHILIPPI (1990): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. – Bd. 1 & 2, Stuttgart (Ulmer).
- THELLUNG, A. (1928): *Eragrostis Damiensiana* Ed. Bonnet. – Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 24 (669/676), 323–332, Berlin-Dahlem.

(Am 18. Dezember 1991 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1990-1993

Band/Volume: [NF_15](#)

Autor(en)/Author(s): Hügin Gerold, Koch Ulf

Artikel/Article: [Botanische Neufunde aus Südbaden und angrenzenden Gebieten \(1993\) 607-626](#)